

Infozine No. 9

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Die ruhige Zeit zwischen den Jahren

Bald ist Weihnachten, und alle freuen sich vermutlich auf das Ende des Herbstsemesters und die ruhigen Tage zwischen Weihnachten und Berchtoldstag. Auf die Adventszeit konnten und können Sie sich in der „Chemiebibliothek“ einstimmen. Auch in diesem Jahr hat das Infozentrum wieder einen mit Schoggi behängten Baum in der Leselounge aufgestellt. Wenn Sie zwischen den Jahren Zeit zum Lesen haben – im Infozine finden Sie einige Vorschläge. Auch um Dinge zu tun, für die Sie sonst nie Zeit finden, wie sich z.B. bei ORCID registrieren (s. S. 5). Im kommenden Jahr bieten wir Ihnen auch einen neuen Service an, nämlich **Infocus** (s. S. 7). Wenn Sie sich dafür registrieren, erhalten Sie nur wenige E-Mails. Es werden aber immer E-Mails sein, die Sie über wirklich interessante, Sie betreffende Entwicklungen im Bereich wissenschaftliche Datenbanken und Tools informieren.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten und ein entspanntes, glückliches Neues Jahr 2016.
Ihr Infozentrum
Chemie | Biologie | Pharmazie

Aus dem Inhalt: No. 9 Dezember 2015

- 2 Das Infozine-Interview
- 3 Google Scholar Profil
- 4 Pharmazie-Ecke
- 5 Bei ORCID registrieren
- 6 My Research Dashboard
- 7 Neues aus dem Infozentrum
- 8 Coffee Lectures & Menu Cards

Kürzere Titel, mehr Leser?

Bei jährlich 1.5 Millionen wissenschaftlichen Publikationen muss man sich als Autor etwas überlegen, um Leser zu finden, Qualität alleine reicht möglicherweise nicht. Ein attraktiver Titel hilft dabei sicher. Aber ist ein attraktiver Titel notwendigerweise auch kurz? Dieser Frage ging ein Autorenteam von der University of Warwick nach. Basierend auf einem Datensatz der jeweils 20 000 meistzitierten Publikationen aus dem Jahren 2007 bis 2013 stellten sie fest, dass der erste, visuelle Eindruck bestätigt wurde. Publikationen mit kürzeren Titeln werden signifikant öfter zitiert als solche mit längeren Titeln. Da aber Publikationen in bestimmten Journalen generell mehr Zitationen erhalten, wurde dies in einer weiteren Analyse berücksichtigt. Dabei reduzierte sich die Evidenz der Korrelation zwischen Länge des Titels der Publikation und der Zitationshäufigkeit.

The screenshot shows a Scopus search results page. At the top, there are navigation links for Scopus, SciVal, Oliver Renn, Logout, and Help. The ETH BIBLIOTHEK logo is visible in the top right. The search bar contains a complex query involving ORCID iDs and publication years. Below the search bar, it indicates 606 document results. The main content is a table of search results with columns for document type, title, authors, journal, year, and citation count. The first few results are:

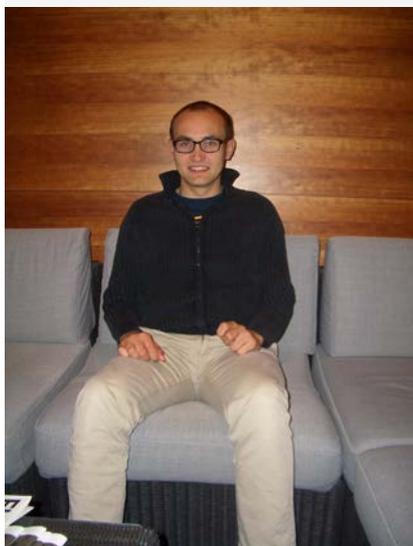
Document Type	Title	Authors	Journal	Year	Citation Count
Article	A promoter-level mammalian expression atlas	Forest, A.R.R., Kawaji, H., Rehli, M., (...), Carninci, P., Hayashizaki, Y.	Nature	2014	151
Article	On the mechanism of N-heterocyclic carbene-catalyzed reactions involving acyl azoliums	Mahaththananchai, J., Bode, J.W.	Accounts of Chemical Research	2014	87
Article	Comprehensive probabilistic modeling of environmental emissions of engineered nanomaterials	Sun, T.Y., Gottschalk, F., Hungerbühler, K., Nowack, B.	Environmental Pollution	2014	71
Article	Highly multiplexed imaging of tumor tissues with subcellular resolution by mass cytometry	Giesen, C., Wang, H.A.D., Schapiro, D., (...), Günther, D., Bodenmiller, B.	Nature Methods	2014	69
Article	Monodisperse antimony nanocrystals for high-rate Li-ion and Na-ion battery anodes. Nano versus bulk	He, M., Kravchyk, K., Walter, M., Kovalenko, M.V.	Nano Letters	2014	58
Article	Miravirin (SPC3649) can inhibit the biogenesis of miR-122	Gebert, L.F.R., Rebhan, M.A.E., Crivelli, S.E.M., (...), Stoffel, M., Hall, J.	Nucleic Acids Research	2014	52

Die Autoren stellen drei Hypothesen auf: Zeitschriften mit hohem *impact* limitieren die Anzahl der Titelworte. Fortlaufende, weniger spannende Forschungsergebnisse werden naturgemäss mit längeren Titeln publiziert. Kürzere Titel sind einfacher zu verstehen und haben deshalb mehr Leser und somit mehr Zitierungen. Wenn Sie sich selbst ein Bild machen wollen: Der Beitrag mit dem kurzen Titel „The Advantage of short paper titles“ ist in *Royal Society Open Science* (2015) erschienen, ein Kommentar dazu findet sich in *Nature*. Eine Quick-and-dirty-Analyse aller Publikationen des D-CHAB von 2014, ebenfalls aus *Scopus*, sortiert nach der Anzahl der Zitierungen bzw. Nichtzitierungen, bestätigt gefühlt den Eindruck. Aber auch hier gilt: Nur Fakten und Statistik zählen!

Das Infozine-Interview

Spannende Vorlesung: Wenn auch Rhetorik und Charisma begeistern

6 Fragen, heute an Martin
Slusarczyk (23, studiert Chemie
im 9. Semester)



1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Als Naturwissenschaftler kann man hier ziemlich viel nennen, darum beschränke ich mich auf zwei Gebiete, die unseren Alltag betreffen: Nuklearforschung und fahrerlose Autos. Die Atmosphäre ist bei beiden Themen politisch vergiftet und basiert auf Angst und Emotionen statt auf Rationalität.

2. Wann findest du eine Vorlesung spannend?

Neben dem reinen Inhalt sind Charisma und Rhetorik des Dozenten ausschlaggebend.

3. Wo ist dein Lieblingsplatz an der ETH?

Die Polyterrasse mit Aussicht auf Zürichs Altstadt, See und Berge.

4. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Entweder ich gehe eine Runde joggen, oder ich lege eine Schlafpause ein. Wenn es schlimm ist, nehme ich mir frei – danach läuft das Lernen wieder recht gut.

5. Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Eine gewaltfreie Welt.

6. Welches Buch kannst du empfehlen?

Human Accomplishment – The Pursuit of Excellence in the Arts and Sciences, 800 B.C. to 1950, von Charles Murray. Als einen spannenden Kontrast zum naturwissenschaftlichen Studium habe ich Murray's Buch „Human Accomplishment“ empfunden. In dieser Exkursion in die Welt der Kunst werden die grössten Werke und Künstler detailliert beschrieben. Murray zeichnet dabei ein stimulierendes und heroisches Bild der Menschheit und scheut sich nicht, auch quantitative Urteile zu fällen. Er zeigt z.B. den relativen Wert der römischen, angelsächsischen oder chinesischen Zivilisationen im Vergleich mit afrikanischen oder indianischen Kulturen. Ebenso bewertet er singuläre Werke und Individuen und setzt sie in einen grösseren Kontext.

Das Interview führte Jan Wyler. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und den Original-USB-Stick des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Jan Wyler (wyler@chem.ethz.ch)!

Neues von der ETH-Bibliothek (1)

ETH Data Archive im Verzeichnis re3data

Das ETH Data Archive ist neu im Verzeichnis re3data (Registry of Research Data Repositories, www.re3data.org) erfasst. Die Datenbank enthält Angaben zu mehr als 1200 Repositorien und Datenarchiven für Forschungsdaten. Neben fachspezifischen Diensten sind auch institutionelle Angebote wie das ETH Data Archive enthalten, welche Forschenden die verschiedenen Optionen zur Archivierung von Forschungsdaten aufzeigen. Im [ETH Data Archive der ETH-Bibliothek](#) können Angehörige der ETH Zürich ihre Forschungsdaten langfristig archivieren und bei Bedarf veröffentlichen.



Neue Datenbanken: ProQuest Materials Science Collection

[ProQuest Materials Science Collection](#) ist die umfangreichste Datenbank für die Materialwissenschaften. Sie weist Literatur aus über 3000 verschiedenen Quellen nach und ermöglicht ausserdem den Volltextzugriff auf über 800 Zeitschriften. Sie umfasst mehrere Teildatenbanken, hierbei vor allem die Gebiete

- Metalle und Legierungen (u. a. METADEX)
- Keramik (u. a. Ceramic Abstracts)
- Korrosion (u. a. Corrosion Abstracts)

Zudem verzeichnet die ProQuest Materials Science Collection

- Zeitschriftenartikel
- Konferenzbeiträge
- Dissertationen
- Forschungsberichte
- Patente
- andere Formen der grauen Literatur

Die ProQuest Materials Science Collection enthält Quellen, die in interdisziplinären Datenbanken wie z. B. Web of Science nicht nachgewiesen werden.

Neues von der ETH-Bibliothek (2)

Neu lizenzierte Zeitschriften

Die ETH-Bibliothek hat drei neue Zeitschriften der Fachgebiete Medizin lizenziert.

- [Cancer Discovery](#)
- [JAMA: The Journal of the American Medical Association](#)
- [International Journal of Obesity](#)

Der Zugriff ist online im Netzwerk der ETH Zürich oder in den Räumen der ETH-Bibliothek möglich.

Finanzierung von OA-Publikationen aus a FP7-Projekten

Die Europäische Kommission stellt mit dem FP7 post-grant Open Access Pilot insgesamt 4 Millionen Euro für die Finanzierung von Open-Access-Publikationen aus bereits abgeschlossenen FP7-Projekten zur Verfügung. Beträge von max. € 2 000 für Artikel, Buchkapitel und Konferenzbeiträge sowie max. € 6 000 für Monographien können unter bestimmten Bedingungen beantragt werden. Mehr Informationen finden Sie [hier](#). Die [Fachstelle E-Publishing](#) der ETH-Bibliothek übernimmt den Antragsprozess für Angehörige der ETH Zürich.

Neues Tool bewertet OA-Zeitschriften

Die Herausgeber der Broschüre „HowOpenIsIt?“ stellen neu auch eine Online-Datenbank, das Open Access Spectrum Evaluation Tool, zur Verfügung. Das Tool bewertet eine Auswahl von rund 500 wissenschaftlichen Zeitschriften danach, wie offen ihre Inhalte sind. Bewertet werden:

- die Art des Zugangs
- der Umgang mit Autorenrechten
- der Grad der Offenheit bei der Nachnutzung von Inhalten
- die Unterstützung von Maschinenlesbarkeit und automatisierten Exportverfahren

Link zur Broschüre [HowOpenIsIt?](#) (pdf, 3.9 MB).



Erstellt in nur 5 Minuten Gute Vorsätze für 2016: Ein Google Scholar Profil?

Sind Ihnen die Google-Scholar-Profile von Kolleginnen oder Kollegen schon aufgefallen, und Sie dachten sich, das könnte auch etwas für Sie sein? Hatten aber nie Zeit, sich darum zu kümmern? Die Anleitung von Google Scholar finden Sie [hier](#) (englische Version). Sie brauchen dazu nicht unbedingt einen Google-Account oder eine Google-E-Mail-Adresse, Sie können auch Ihre gängige Adresse verwenden. Google Scholar rät, nicht die Instituts- oder Firmenadresse zu benutzen, sondern eine, die Ihnen „gehört“. Die Instituts- oder Firmenadresse müssen Sie trotzdem hinterlegen. Wenn Ihnen der Gedanke nicht gefällt, Google zu erlauben, Ihren Mail-Account aus der Google-Anwendung direkt abzufragen, generieren Sie lieber – wie der Verfasser – für diesen Zwecke eine gmail-Adresse. Das Ganze dauert nur fünf Minuten, und dann können Sie Ihr Google Scholar-Profil öffentlich schalten (oder es privat lassen). Wenn Sie automatisch zu den initial vorgeschlagenen Publikationen weitere hinzufügen wollen, können Sie das manuell machen und die Vorschläge von Google durchklicken, die Ihnen in 10er Schritten angeboten werden. So sparen Sie zwar Tipparbeit, handeln sich aber Dubletten und mehr ein, die Sie dann – Google Scholar erklärt das gut – bereinigen müssen. Ihrem h-index nützt diese Bereinigung auf jeden Fall. Wenn Sie nicht deutlich über 100 Publikationen haben, ist das in 10 Minuten erledigt, und Sie können das Google Scholar-Profil auf Ihrer Website verlinken. Google Scholar bietet an, Ihr Profil automatisch zu aktualisieren.



Oliver Renn

Head Chemistry | Biology | Pharmacy | Information Center, ETH Zurich
Information & knowledge management, education & training, library science, knowledge discovery
Verified email at chem.ethz.ch - [Homepage](#)
My profile is public

▼ Title + Add More 1–20 Cited by Year

Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe: Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag

Google Scholar

Citation indices	All	Since 2010
Citations	1373	497
h-index	15	8
i10-index	20	6



Add co-authors

Der Zeitschriftentipp (7): C&EN

Chemical & Engineering News, die Mitgliederzeitschrift der American Chemical Society, erhalten alle Mitglieder immer am Montag Morgen auf das *device* ihrer Wahl. Aber auch Nichtmitglieder können die Zeitschrift an der ETH lesen: die aktuellen Hefte unter <http://cen.acs.org/magazine.html>, ältere ab 2014 im [Archiv](#).



Hätten Sie es gewusst?

Amazon.de hat über **250 Millionen Produkte** im Angebot.

Mehr als eine **Million Firmen** speichern auf Amazon Web Services ihre Daten ab. Amazon führt die 30-Minuten-Lieferung ein, wie dieses [Video](#) zeigt.

Zum Vergleich: Die ETH-Bibliothek hat insgesamt 7 905 956 analoge Ressourcen (2014). Bibliotheksverbünde liefern Dokumente in 2 bis 4 Arbeitstagen.

Abonnieren Sie kostenlos Infozine!

Newsletter/Infozine jetzt kostenlos abonnieren:

Ihre E-Mail Adresse

abonnieren

Nutzen Sie die Abo-Box auf unserer Website www.infozentrum.ethz.ch!

Buchempfehlungen nicht nur für Pharmazeuten

P. Rowe: **Essential Statistics for the Pharmaceutical Sciences**
Wiley, 2016

Dieses Buch führt Leser durch die Prozesse eines Forschungsprojektes: Vom Design der Studie, von der Auswahl der richtigen statistischen Methodik, dem korrekten Interpretieren der Ergebnisse bis hin zur Vermeidung typischer Fallstricke. Der Stil des Buches ist eher informell. Jedes Kapitel beginnt mit einer Übersicht der Lernziele. Link zum Buch: <http://bit.ly/1RIJQdc>

J. Schäfer: **House Medizin: Die Diagnosen des „Dr. House“**
Wiley, 2014

Der Mediziner Schäfer durchleuchtet mit grosser Fachkenntnis eine der beliebtesten US-Fernsehserien der letzten Jahre. Für Pharmazeuten besonders interessant ist Kapitel 6 über die Medikamente, welche jeweils in je einer Episode eine wichtige Rolle spielen. Link zum Buch: <http://bit.ly/1OTLx0k>

O. Sacks: **On the move: A life**
Knopf, 2015

Oliver Sacks hat wenige Monate vor seinem Tod (30. August 2015) eine bewegende und aufschlussreiche Autobiografie veröffentlicht. Der britische Neurologe und Schriftsteller ist u.a. gut bekannt durch frühere Titel wie „Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte“. Link zum Buch: <http://bit.ly/1OPNvkd>

W. Oggier (Hrsg.): **Gesundheitswesen Schweiz 2015–2017**
Hogrefe, 2015

Dieses Standardwerk macht das Schweizer Gesundheitswesen durch aussagekräftige Daten transparent. Gesundheitsfachleute wie Fabian Vaucher, Präsident des Schweizerischen Apothekerverbands und der Gesundheitsökonom Willy Oggier stellen ihre Sichtweise in 39 Kapiteln mit vielen Grafiken dar. Dem Trendthema eHealth wird ebenso ein Kapitel gewidmet wie integrierter Versorgung, Medizinprodukten, Spitälern und der Pharmaindustrie. Link zum Buch: <http://bit.ly/1RIKUhc>

G. Ackermann: **Antibiotika**
WVG, 2014

Diese mindCards zeigen auf der einen Seite der Karte Informationen zu Dosierung und Anwendung und auf der Rückseite Infos über mögliche Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Interaktionen. Berücksichtigt werden die 12 wichtigsten Wirkstoffgruppen. Link zu den mindCards: <http://bit.ly/1MB8uCV>



BlaBlaMeter – wie viel Bullshit steckt in Ihrem Text?

Sie schreiben Texte, oft werbliche Texte, und wollen wissen, ob Sie zu viel heisse Luft im Text eingebaut haben? Da könnte das BlaBla-Meter helfen (<http://www.blablameter.de>): Ein privater Webservice, der warnt: „PR-Profis, Politiker, Berater, Werbetexter oder Professoren müssen hier tapfer sein! Das BlaBlaMeter entlarvt schonungslos, wie viel heiße Luft sich in Texte eingeschlichen hat. Ein praktischer Helfer für alle, die mit Text zu tun haben! Kopieren Sie Ihren Text in das freie Feld und testen Sie Ihren Schreibstil. Das funktioniert mit deutschen Texten bis zu einer Länge von 15.000 Zeichen (der Rest wird abgeschnitten). Für ein sinnvolles Ergebnis sollte die Textprobe eine gewisse Mindestlänge haben (3 bis 5 Sätze)“.

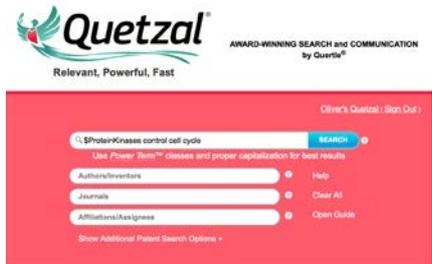
Ihr Text: 223 Zeichen, 38 Wörter
Bullshit-Index : 0
Ihr Text zeigt keine oder nur sehr geringe Hinweise auf 'Bullshit'-Deutsch.

Ihr Text: 605 Zeichen, 79 Wörter
Bullshit-Index : 0.61
Sie müssen PR-Profis, Politiker, Unternehmensberater oder Universitätsprofessoren sein! Sollten Sie eine echte Botschaft transportieren wollen, so erscheint es fraglich, ob diese Ihre Leser auch erreicht.

Wir verraten nicht, welche Texte der ETH Zürich wir hier überprüft haben. Das BlaBla-Meter gibt es für deutsche, englische und spanische Texte.

Registrieren Sie sich für die linguistische Suchmaschine Quetzal

Registrieren Sie sich, um kostenlosen Zugang zu **Quetzal Advanced** zu erhalten, der biomedizinischen Suchmaschine, die weit über die Möglichkeiten von PubMed hinausgeht.



Mit Quetzal können Sie die PubMed-Inhalte nicht nur mit Stichwörtern und MeSH-Termen suchen, sondern auch mit einer Kombination aus Natural Language Processing und statistischen Algorithmen. In den „Focused Results“ erhalten Sie so weniger aber dafür relevantere Ergebnisse. Es ist nicht mehr nötig, Hunderte oder gar Tausende von Artikeln zu screenen. Andererseits können Sie Artikel finden, die in PubMed enthalten sind, die über eine klassische PubMed-Suche aber nicht gefunden werden können. Zusätzlich profitieren Sie von den Power-Terms (der PowerTerm \$Disease findet alle Krankheiten – Sie müssen keine Liste aller Krankheiten eintippen). Mit der Advanced Version, welche nun lizenziert wurde, haben Sie Zugang zu zusätzlichen Filtern wie „Negative Statements“ und auch zu zusätzlichen Inhalten (Patente, PubMed Central Full Text, Toxline, NIH Grants ...).

Vergleichen Sie die Ergebnisse einer Suche nach Publikationen über Proteinkinase, die den Zellzyklus kontrollieren, in PubMed und mit dem Suchstring **\$ProteinKinases control cell cycle** in Quetzal!

Um sich zu registrieren, klicken Sie [hier](#). Sie werden folgende Willkommensnachricht sehen:

Happy News! You appear to be from Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, which has a Quetzal account. You still need to register, but you will not have to pay for an Advanced subscription.

Folgen Sie den Informationen zur Registrierung oder lesen Sie den [Registration Guide](#). Zu Beginn des Jahres 2016 werden wir auch ein Webinar zu Quetzal anbieten.

ORCID – Mehr als eine Forscher-ID!

Wenn Sie sich bei **ORCID** registrieren, um eine eindeutige ID zu erhalten, sozusagen eine DOI für Sie als Wissenschaftler, erhalten Sie mehr als eine ID. Mit einer ORCID-ID bekommen Sie eine vollständige Liste aller Ihrer Publikationen, die Sie über eine URL auf Ihrer Website einbetten und über einen QR-Code verbreiten können.

Oliver Renn



Get a QR Code for your ID

Die Publikationen können Sie über Scopus, bevorzugt über eine Scopus ID, oder über Thomson Reuter (mit einer Reseacher ID), aber auch aus vielen anderen Datenbanken importieren, darunter CrossRef, über die CrossRef Metadata Search. Darin enthalten sind nicht nur Zeitschriftenpublikationen, sondern auch Bücher und Buchkapitel. Und alle Publikationen, die eine DOI haben, also nicht nur Artikel aus den Zeitschriften, die PubMed, Scopus oder Web of Science zur Indexierung ausgewählt haben.

Einfach auf „Add Works“ (Screenshot Mitte, ganz oben, Schritt 1) klicken und das gewünschte Archiv oder die gewünschte Datenbank auswählen (Schritt 2). Eine neue, Ihnen noch nicht zugeordnete Publikation erkennen Sie am Eintrag „Add to ORCID“ (Schritt 3). Dieser initiale Aufwand ist gering. Sie können diese Aufgabe aber auch an andere Personen mit einer ORCID ID delegieren (Schritt 4).

Seit kurzem können Publikationen auch automatisch zu Ihrem ORCID-Profil und damit zu Ihrer Publikationsliste hinzugefügt werden. Wenn Sie bei der Einreichung Ihrer Publikation bereits Ihre ID angeben, wird Ihr ORCID Record automatisch aktualisiert (siehe Poster rechts).

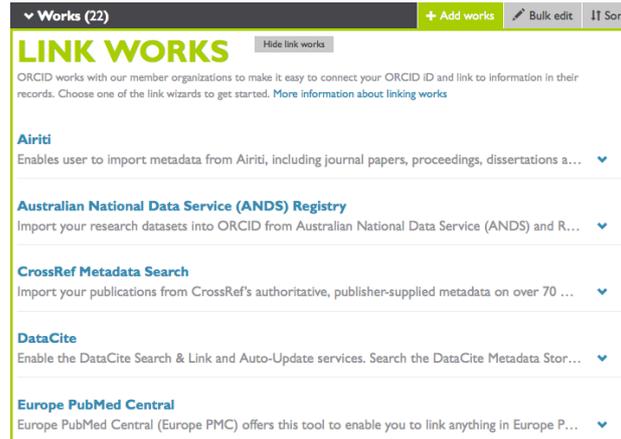
Was ist ORCID?

ORCID ist eine Non-Profit-Organisation, die von verschiedensten globalen Organisationen, die im Ökosystem der Forschung aktiv sind, unterstützt wird.

Schritt 1:



Schritt 2:



Schritt 3:



Schritt 4:

Trusted individuals

You can grant permission to another ORCID user to update your ORCID record on your behalf.

[Find out more](#)

Search for ORCID users to add as trusted individuals.

ORCID ID, email address, or names



App-Tipp (1)



Anfang des Jahres ist die Zeit der guten Vorsätze. Manche nehmen sich vor, eine neue Sprache zu lernen. Oft bleibt es dabei. Mit **Babbel** könnte das anders sein. Die App ist genial einfach und in diesem Fall stimmt der Slogan wirklich: „Entdecke Sprachenlernen auf eine neue Art. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener – es ist leicht und macht Spaß. Mit nur ein paar Minuten am Tag verbesserst du deine Sprachkenntnisse.“ Gibt man der App das Mikrofon des iPads frei, kann man sogar die Aussprache üben. Getestet: Mit dieser App lernen Teenager sogar freiwillig eine weitere Fremdsprache. 15 Sprachen stehen zur Verfügung. Die Registrierung bei Babbel ist kostenfrei, die jeweils erste Lektion eines jeden Kurses kann man in allen Sprachen unentgeltlich testen. Babbel gibt es im [AppStore](#) und [Google PlayStore](#).

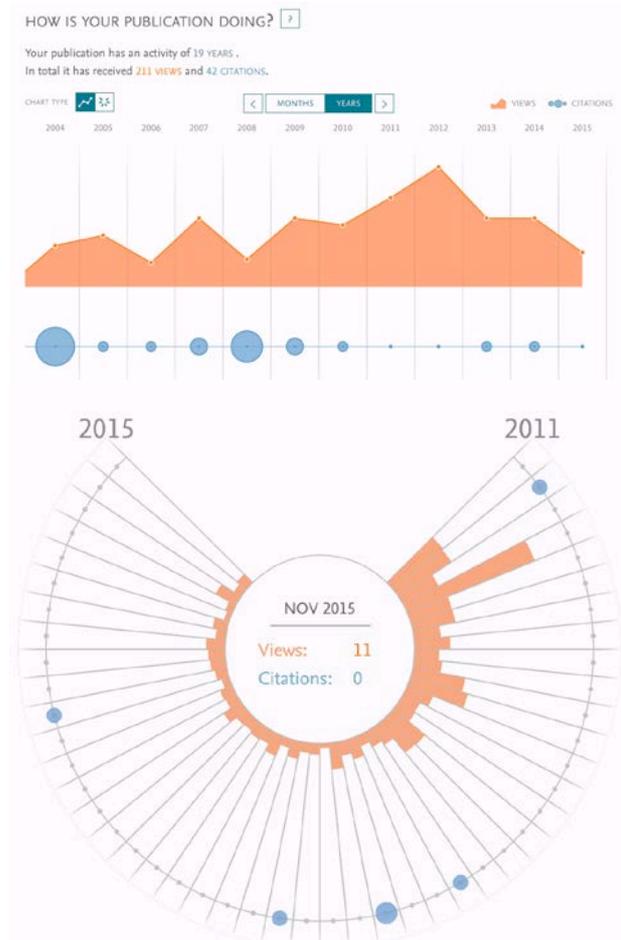
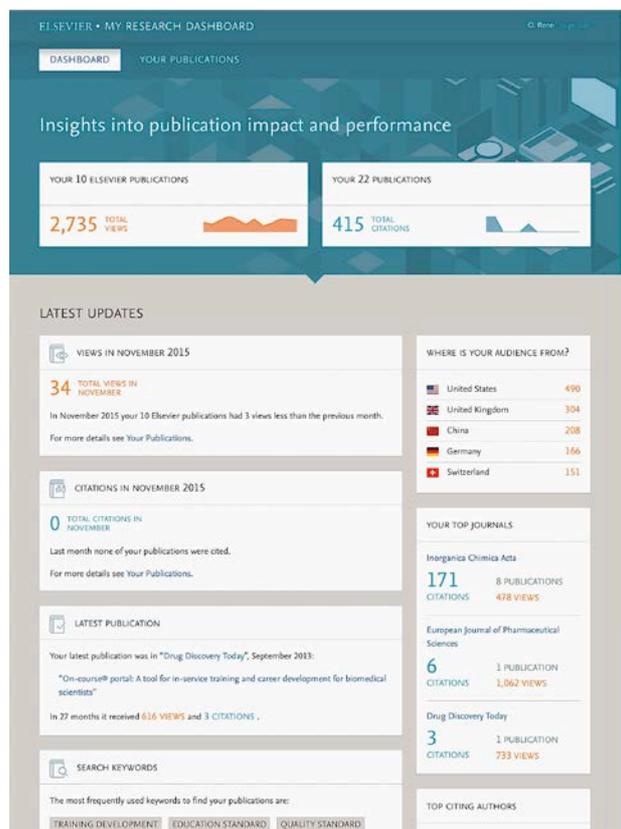
Analysieren Sie Ihre Publikationen

My Research Dashboard

Im Verlauf des Jahres hat der STM-Verlag Elsevier per E-Mail Einladungen für ein neues, kostenloses Tool verschickt, die vielleicht unbeachtet geblieben sind. Die Einladungen für den Service „My Research Dashboard“ wurden an alle verschickt, die zumindest einmal in Elsevier-Zeitschriften publiziert haben. Nun ist eine Registrierung auch ohne Einladung möglich. Ist bereits ein Passwort für ScienceDirect oder Scopus vorhanden, kann dieses genutzt werden. Wenn Sie bisher keinen Account bei Elsevier hatten, ist dies die Gelegenheit: wir empfehlen Ihnen ohnehin, Citation Alerts und andere Alerts bei Scopus einzurichten. Sind Sie eingeloggt, können Sie sehen, wie Ihre Paper „ankommen“.

Über das Dashboard können Sie unmittelbar sehen, wie Ihre Artikel heruntergeladen, zitiert und geteilt werden, wo in der Welt und aus welchen Disziplinen die Leser kommen. Diese Information liesse sich manuell und sehr zeitaufwändig selbst sammeln, z.B. über das [Altmetric bookmarklet](#), ist hier aber mit einem Klick vorhanden. Die Publikationen gehen bis zum ersten publizierten Artikel zurück. Zitierungen werden nicht nur für Elsevier-Zeitschriften gezeigt. Einige Daten finden Sie nur hier, wie z.B. mit welchen Suchbegriffen Ihre Publikationen gesucht wurden. Sie können aber auch sehen, wie sich das Interesse an Ihren Beiträgen zeitlich entwickelt hat und können diese Informationen graphisch darstellen lassen, klassisch oder als sternenförmige Ansicht der Views und Citations.

Um das Tool zu nutzen, gehen Sie zu www.myresearchdashboard.com. Registrieren Sie sich für die Applikation oder loggen Sie sich ein. Wählen Sie Ihren Namen aus einem Drop-Down-Menü aus. Den Link zu Ihrem persönlichen Dashboard erhalten Sie dann per E-Mail (an die Adresse, mit der Sie sich registriert haben). Fehlende Publikationen können Sie ganz einfach über den Scopus Feedback Wizard in der Anwendung unter <http://www.scopusfeedback.com/> auswählen und hinzufügen.



App-Tipps (2)



Gedruckte Mitgliederzeitschriften werden oft nicht gelesen, auch elektronische nur, wenn der Text sehr einfach zum Lesen zur Verfügung gestellt wird. Die App für die **Nachrichten aus der Chemie**, der Mitgliederzeitschrift der Gesellschaft Deutscher Chemiker, kann genau das und nicht mehr und ist deshalb sehr empfehlenswert. [App Store](#) für iOS.



Und noch ein musikalischer Tipp: **Soundcloud**. Mit der App hat man Zugang zu neuer und aktueller Musik und kann auch eher ungewöhnliche Songs finden, die noch nicht kommerziell veröffentlicht wurden oder von Künstlern bereitgestellt werden, die am Anfang ihrer Karriere stehen. Mit Soundcloud kann man Tracks und Titellisten sammeln sowie Freunden und Künstlern folgen. Für [App Store](#), [Google Play](#) und [Amazon](#).

URL-Links für Ästheten

Gehören Sie zu denen, die es gewohnt sind, auf App-Icons zu tippen, um bestimmte Websites zu öffnen – z.B. die neue Website des D-CHAB, ETHIS, die Homepage des Infozentrums oder Störungsmeldungen der Informatikdienste? Vermissen Sie diese Funktion auf Ihrem stationären Rechner bzw. Monitor? Zu jenen, die Bookmarks im Browser speichern und nutzen gehören Sie aber auch nicht? Und die Links, die Sie aus der Adresszeile des Browsers auf den Desktop ziehen, finden Sie hässlich und in ihrer Gleichartigkeit unübersichtlich?

Zumindest für Apple-Nutzer können wir für das D-CHAB und das Infozentrum visuell befriedigende Icons zur Verfügung stellen. Das D-CHAB-Icon verdanken wir Christine Khammash (Hochschulkommunikation), die auch die Idee hatte und darauf aufmerksam machte. Denn eigentlich wollten wir für mobile Endgeräte eine Bilddatei für das D-CHAB auf dem Server hinterlegen, so wie wir es für das Infozentrum gemacht haben. Das war leider nicht möglich, aber als Nebeneffekt gab es dafür diesen Tipp für Arbeitsplatzrechner.

Wie das alles geht und wo Sie die Icons herunterladen können, erfahren Sie in einem kurzen Video, welches ohne Aufwand in wenigen Minuten mit QuickTime und iMovie produziert wurde. Besucher der Coffee Lecture No. 47 (s. S. 8) wissen das schon.

Wo klicken Sie lieber? Auf die Icons rechts oder links?



Ein neuer Service des Infozentrums: Infocus

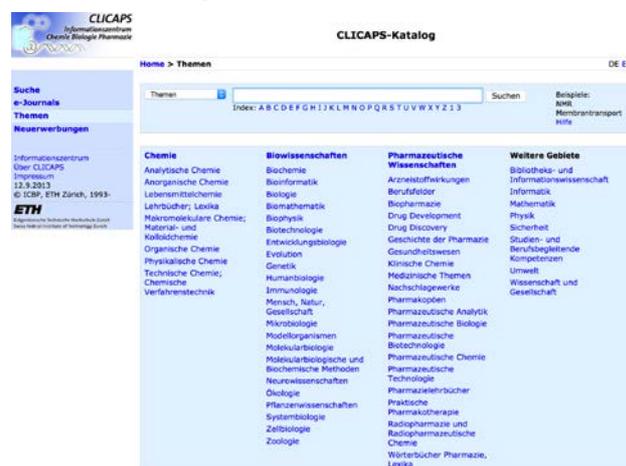
Ab 2016 informiert Sie ein neuer Service des Infozentrums, **Infocus**, über jene Forschungs- und Informationstools, die Sie wirklich interessieren. Wir haben bisher weitgehend auf Massenmails mit Verteiler „D-CHAB“ oder „D-BIOL“ verzichtet, weil wir keine Möglichkeit hatten, selektiv zu informieren. Der Nachteil war, dass Sie manche interessante Dinge gar nicht oder erst spät erfahren haben.

Das ändert sich ab 2016: Wir haben auf unserer Website eine Funktion implementiert, die es uns ermöglicht, Sie passend zu Ihrem dort hinterlegten Interessensprofil über neue Entwicklungen und Möglichkeiten zu informieren. Zum Beispiel über die Beteiligung am Test Chem-Planner, einem neuen Tool für die Retrosynthese, oder die Beteiligung an der Entwicklung von Reaxys 2. Im Sommer 2016 wird nämlich Reaxys in einer völlig neuen Form live gehen – als Entwicklungspartner können wir Einfluss darauf nehmen, wie das für Chemiker wichtige Produkt aussieht. Und natürlich gibt es auch oft neue Tools und Funktionen, die das Leben leichter machen, und über die wir Sie sonst nicht informieren können. Keine Sorge, wir werden Sie nicht mit Mails überfluten. Es werden wenige, fokussierte Mails sein.

Damit Sie künftig diese passgenauen Informationen – denn weniger ist mehr – bekommen, müssen Sie sich einmalig registrieren und Ihre Interessenprofile auswählen. Das geht ganz schnell und einfach. Die Registrierungsmöglichkeit finden Sie dann neu als zusätzlichen Navigationspunkt „Infocus“ auf unserer Website. Wenn es soweit ist, werden wir Sie mit einer einmaligen Massenmail informieren und um eine Registrierung bitten. Übrigens, das Magazin Infozine wird durch Infocus nicht etwa ersetzt, sondern wird weiterhin erscheinen.

50 000 E-Books in CLICAPS

Im November 2015 überschritt der Katalog des Infozentrums, **CLICAPS**, die Marke von 50 000 katalogisierten und im Bereich der ETH Zürich verfügbaren e-Books. Derzeit sind für die Fachgebiete Chemie, Biowissenschaften und Pharmazeutische Wissenschaften 16000, 15800 und 5300 e-Books verfügbar.



Das älteste katalogisierte E-Book ist *“The Abridgement of the Gardener's Dictionary: Containing the Best and Newest Methods of Cultivating and Improving the Kitchen, Fruit, Flower Garden, and Nursery”*, welches im Jahr 1771 bei John and Francis Rivington in London verlegt wurde (die digitalisierte Ausgabe ist 2014 bei Cambridge University Press erschienen). In den kommenden Jahren werden jährlich schätzungsweise etwa 5000 E-Books dazukommen. Die Zahlen beziehen sich sowohl auf neu erscheinende Bücher als auch auf noch zu digitalisierende Bücher.

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

Redaktion: Dr. Oliver Renn
Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Schlusskorrektur: Inge Vetsch

© ICBP 2015

www.infozentrum.ethz.ch

Wahlen zur 8. Serie der Coffee Lectures

In der vorlesungsfreien Zeit kommt die 8. Staffel der Coffee Lectures. Bestimmen Sie mit, welche Coffee Lectures wiederholt werden und wählen Sie dazu aus mittlerweile 47 Themen aus. Die 8. Staffel feiern wir mit den Coffee Lectures No. 48 bis 50. Die Themen der neuen Serie verraten wir Ihnen im nächsten Jahr. Coffee Lectures, die Sie wiederholt haben möchten und auch Vorschläge für neue Themen können Sie uns gerne formlos per E-Mail nennen (<mailto:renn@chem.ethz.ch>). Eine Übersicht aller Coffee Lectures finden Sie [hier](#). Alternativ können Sie diesen [SurveyMonkey-Link](#) benutzen. Ihre Vorschläge erwarten wir bis **15.1.2016**.



Neue Bücher im Infozentrum

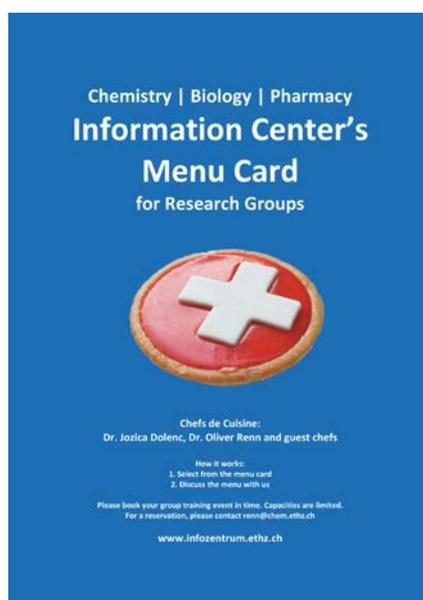
Zur Erinnerung: Unsere monatlichen Neuerscheinungsplakate finden Sie in den Gängen und Aufzügen und beim Infodesk, mit einem QR-Code für jeden Titel. Wenn Sie den Code einscannen, kommen Sie zum Buch im OPAC und können dieses direkt ausleihen. Die Plakate auf unserer Website ([zum Download](#)) sind verlinkt, hier bringt Sie ein Blick auf das Cover zur Buchausleihe.

Unsere Öffnungszeiten

Das Infozentrum ist in der Prüfungssession wieder bis 22 Uhr geöffnet und hat auch an Samstagen sowie an vier Sonntagen offen. Die Öffnungszeiten finden Sie auf unserer [Website](#), auch als PDF zum [Download](#). Wir wünschen erfolgreiche Lernstunden.

Es gibt wieder Research Group Menu Cards!

Im Herbstsemester ist das Infozentrum jeweils stark durch verschiedenste Lehrveranstaltungen absorbiert und verfügte deshalb über keine Kapazitäten für die im ersten Halbjahr 2015 angebotenen Research Group Menu Seminars. Diese werden aber im ersten Halbjahr 2016, zumindest bis Anfang Mai, wieder angeboten. Die aktualisierten Speisekarten werden Anfang Januar an alle Forschungsgruppenleiter verschickt. Haben Sie als Ph.D.-Student oder Post-Doc Interesse, fragen Sie bei Ihrem Principal Investigator nach oder wenden Sie sich an uns. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter [Education & Training](#).



Schliessfachvermietung

Die Schliessfächer für die Prüfungssession Januar bis Februar 2016 werden ab 4.1.2016, 8:00 Uhr [vermietet](#).



Mitarbeiter des Infozentrums

Auch in dieser Ausgabe des Infozine stellen wir Ihnen wieder einen Mitarbeiter des Infozentrums vor, diesmal aus dem Team der Information Consultants: **Dr. Joachim Schnabl** (☎ 343 56).

Joachim Schnabl arbeitet seit Januar 2015 als Information Consultant Chemie im [Infozentrum des D-CHAB](#) (Departement Chemie und angewandte Biowissenschaften) und ist gleichzeitig auch im neuen Bereich [Science Communication des D-CHAB](#) tätig.

In der Nähe von Baden aufgewachsen, begann er nach der Matura Typ B sein Studium an der Universität Zürich, wo er in Bioorganischer Chemie pro-



promovierte. Seine Dissertation umfasste neben Kristallografie von Biomolekülen auch automatisierte Strukturanalysen und das Erstellen von MySQL-Datenbanken. Für seine Publikationen erzeugte er viele 3D-Abbildungen von Makromolekülen, wobei er sich auch Kenntnisse im Umgang mit professioneller 3D-Software aneignete. Als Mitarbeiter im Bereich Science Communication ist er dafür zuständig, über die Highlights der Forschung am D-CHAB zu berichten. Zögern Sie also nicht, Joachim zu kontaktieren, wenn Ihre neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auch der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden sollen. Das Team der Information Consultants am Infozentrum ist zur Zeit auf der Suche nach der besten Lösung für ein elektronisches Laborjournal (ELN). Ein solches soll ab 2016 jedem Forscher am D-CHAB zur Verfügung stehen und helfen, Forschungsdaten viel einfacher digital zu verwalten, auszutauschen und zu archivieren.

Übrigens: Für Tipps zu professionellen Visualisierungen von Molekülen (auch als 3D gedruckte Modelle – siehe Bild links), sowie bei Fragen zu ELNs, empfängt Sie Joachim Schnabl gerne jederzeit in seinem Büro im J-Stock des Infozentrums.